

Abteilung für Archäologie des Auslandes

| | |
|------------------|---|
| Obmann: | Dr. Dr. Manfred Lindner / Ingrid Ittner |
| Stellvertreter: | Dr. Jürgen Zangenberg / Miriam Montag |
| Schatzmeisterin: | Elisabeth Schreyer |
| Schriftführerin: | Monika Dowerth M.A. |
| Pfleger: | John P. Zeitler M.A. |
| Mitglieder: | 39 |

Die informativen Freitags-Sitzungen wurden bei sinkender Teilnehmerzahl siebenmal durchgeführt. Dabei wurde über Grabungen in Israel berichtet, an denen Dr. Zangenberg teilnahm. John P. Zeitler informierte über Vorgeschichte und erste Aktivitäten in Mazedonien. Die Vorträge der Abteilung fanden mit einer Ausnahme programmgemäß statt. Über die archäologische Jordanienexpedition im September/Oktober 1998 wird gesondert in den Jahresmitteilungen berichtet.

Inzwischen sind die Abhandlungen von M. Lindner und J. P. Zeitler „Sabra - Entdeckung, Erforschung und Siedlungsgeschichte einer antiken Oasenstadt bei Petra (Jordanien)“ vom AfO; M. Lindner: „Cult and Passage: The Eagle Niche Area at Petra“ in Jerusalem; der Artikel „Über Petra hinaus“ in den Nürnberger Blättern f. Archäologie Heft 13; M. Lindner and H. Hübl „Where Pharaoh's Daughter got her Drinking Water from - The Braq Conduit to Petra“ in der ZDPV veröffentlicht worden. Für Interessenten ließ Dr. Lindner ein Büchlein „Petra und darüber hinaus: die archäologischen Aktivitäten der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg in Jordanien 1969-1997“ drucken. Einige Exemplare sind noch zu vergeben.

Außerhalb des Programms der NHG sprach John P. Zeitler M.A. im Institut für Klassische Archäologie der Univ. Erlangen-Nürnberg über „Colonia Flavia Aelia Scupi (Skopje) - ein neues Grabungsprojekt der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg“. Vor dem Bildungszentrum erzählte Dr. Lindner mit Flugbildern über „Hubschrauber-Archäologie jenseits des Jordans: zu Lande und aus der Luft“. Das gleiche Thema wurde - ausgedehnt auf die letzte Wadi Araba-Expedition - beim IKV und vor dem LIONS-Club Nürnberg vorgetragen. In zwei Fällen schlugen sich die Vorträge in Form von zweckgebundenen Spenden für die Abteilung nieder.

Anlässlich seines 80. Geburtstages wurde Dr. Lindner am 15.8.98 eine Festschrift überreicht, die von Prof. Dr. U. Hübner, Prof. Dr. E. A. Knauf und PD Dr. Robert Wenning unter dem Titel „Nach Petra und ins Königreich der Nabatäer - Notizen von Reisegefährten für Manfred Lindner zum 80. Geburtstag“ zusammengestellt worden war. Folgende Freunde sind mit Beiträgen vertreten: Hans Georg K. Gebel M.A., Dr. Hans-Dieter Bienert, John P. Zeitler M.A., Prof. Dr. Ulrich Hübner, Dr. Jürgen Zangenberg, Dr. Ingemarie Parlasca, Prof. Dr. Klaus Parlasca, Prof. Dr. Helmut Merklein, PD Dr. Robert Wenning, Prof. Dr. E. Axel Knauf, PD Dr. Thomas Weber, Prof. Dr. Dr. Herbert Donner, Suleiman Farajat, Mohammad Marahla und Hani Fallahat. Die Festschrift ist in „Bonner Biblische Beiträge Band 118, 1998“ in der Verlagsgesellschaft PHILO, Wormser-Str. 99, 55294 Bodenheim erschienen.

Bei der Mitgliederversammlung am 6.11.1998 stellten sich der bisherige Obmann Dr. Dr. Manfred Lindner und der Stellvertreter Dr. Jürgen Zangenberg nicht mehr zur Wiederwahl. Letzterer ist durch seine wissenschaftliche Tätigkeit an Wuppertal gebunden, ersterer wollte den Weg für eine Verjüngung der Obmannschaft freimachen, nachdem er 14 Jahre lang die von ihm begründete Abteilung als Obmann geführt hatte. Vor der Wahl gab er noch einen Abriss über die Geschichte der Abteilung und über den Verlauf der kurz vorher beendigten Jordanienexpedition 1998.

Dr. Dr. Manfred Lindner Dr. Jürgen Zangenberg

Die neue Obmannschaft trat am 6. November 1998 ihr Amt an und darf zunächst Dr. Lindner für seine langjährige Aufbau- und Führungsarbeit danken. Von einer kleinen Gruppe von 15

Mitgliedern im Jahr 1984 hat sich die Abteilung nicht zuletzt auch dank der Aufbauarbeit Dr. Lindners zu einer leistungsstarken Abteilung entwickelt, in der Facharchäologen und interessierte Amateure zusammenarbeiten und forschen. Wir haben uns vorgenommen, diese Arbeit fortzusetzen.

Ingrid Ittner

Miriam Montag

Bericht des Pflegers

Das Jahr 1998 stand ganz im Zeichen der ersten Grabungskampagne in Scupi, Mazedonien. Während der Wintermonate fand eine umfangreiche Einführung neuer Mitarbeiter in die archäologischen Techniken statt. Hierbei wurde das Zeichnen archäologischer Funde und, an dem von der NHG in den sechziger Jahren restaurierten Limesturm bei Erkertshofen, das Vermessen und Zeichnen archäologischer Befunde und römischer Mauern geübt. Heidrun Frenkler und der Autor klärten im April nochmals vor Ort Einzelheiten der Grabungsgenehmigung, der Unterkunft und vor allem die genaue Grabungsstelle. Nachdem Dorfbewohner unberechtigtweise einen Weg durch die antike Stadt geschoben hatten, verschoben wir unser eigentliches Vorhaben, durch gezielte Schnitte die Ausdehnung der antiken Stadt zu ergründen, und begannen im Mai mit der Freilegung des Bühnengebäudes des Theaters der römischen Stadt. Die Grabung wurde durch die eigens angereiste Bürgermeisterin der Stadt Nürnberg, Frau Helene Jungkuntz, und den Oberbürgermeister der Stadt Skopje, Herrn Risto Penov, unter Anwesenheit des deutschen Botschafters in Mazedonien, Herrn Klaus Schrammeyer, eröffnet. Ein reges Interesse der mazedonischen Presse bescherte uns eine Vielzahl von Zeitungs-, Rundfunk- und Fernsehberichten. Trotz einiger Krankheitsfälle – von Masern bis zur Blinddarmoperation –, schlichter Unterkunft und einem enormen Arbeitspensum blieb die Stimmung im Team gut. Anlässlich von zwei Fahrten zum Ohridsee konnten wir uns von der hervorragenden Qualität archäologischer Stätten Mazedoniens überzeugen. Es ist jammerschade, daß das bitterarme Land wenig zum Unterhalt seiner kulturellen Zeugnisse leisten kann. So verfallen frühchristliche Fresken in Stobi man-

gels Material, und in den Museen wären dringend Restaurierungsarbeiten an den Metallexponaten notwendig. Immerhin konnten wir mit unseren Mitteln eine Säuberung der antiken Baureste in Scupi bewirken, bei der auch aufwachsen des Gebüsch entfernt wurde, dessen Wurzeln der römischen Bausubstanz schwere Schäden zufügten. Die Aufarbeitung der Grabungsergebnisse wurde im Anschluß an die Grabung begonnen und ist in weiten Teilen bereits abgeschlossen. Auch die Bearbeitung des Fundmaterials aus Jordanien blieb nicht auf der Strecke. Die Fundmünzen aus den Petra-Grabungen wurden weiter restauriert und sorgten für weitere Überraschungen. Auffällig ist die Vielzahl von Kleinmünzen des 4. Jhds. n. Chr. und die oft exzellente Erhaltungsqualität. Des weiteren konnte das eisenzeitliche Fundmaterial abschließend bearbeitet werden. Die Abteilung hat sich international inzwischen einen guten Ruf in der Erforschung der Edomiter gemacht. Nach Entdeckung einer früh-eisenzeitlichen Fundstelle durch M. Lindner und sein Survey-Team wurde das Fundmaterial für die im Sommer gerade noch rechtzeitig erschienene Festschrift zum 80. Geburtstag von M. Lindner zusammengestellt. Der Beitrag wird hoffentlich den zwischen I. Finkelstein und P. Bienkowski entbrannten heftigen Streit um die Existenz einer früheisenzeitlichen Besiedlung Südjordaniens und die zeitliche Einordnung der bisherigen Funde aus dem edomitischen Hochland weiter beleben, aber auch zu einer Klärung der dahinter stehenden Problematik beitragen. Zahlreiche weitere Beiträge stammen von Mitarbeitern der Abteilung oder der Abteilung nahestehenden Kollegen aus der klassischen Archäologie und Theologie. Die unter dem Titel „Nach Petra und ins Königreich der Nabatäer“ als Band 118, 1988 der Bonner Biblischen Beiträge erschienene Festschrift zeigt auch den hohen Stellenwert der NHG in der internationalen Forschung.

John P. Zeitler

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Mensch - Jahresmitteilungen der naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg e.V.](#)

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: [1998](#)

Autor(en)/Author(s): Zeitler John Patrick

Artikel/Article: [Abteilung für Archäologie des Auslandes 111-112](#)